

Vorwort

„Sende ein Lächeln aus und es kommt tausendfach zurück“. Dieses alte chinesische Sprichwort beschreibt in einfacher Weise – damals wohl unbeabsichtigt und mit anderer Zielrichtung – den hochkomplexen Kommunikationsprozess, der in der Gehirnforschung unter dem Stichwort „Spiegelneuronen“ erläutert wird. Diese Gehirnzellen leisten einen unschätzbaren Beitrag zum Kommunikations- und Interaktionsverhalten zu einem Zeitpunkt, wo der kleine Mensch noch kein Wort formulieren kann.

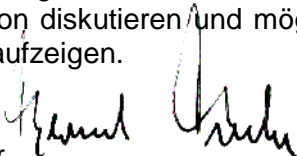
Da wir nicht nicht kommunizieren können (Paul Watzlawick), umspannt diese biologische Eigenschaft alle Lebensbereiche des Menschen, denn jede Kommunikation (nicht nur mit Worten) ist Verhalten und genauso wie man sich nicht nicht verhalten kann, kann man nicht nicht kommunizieren. Also nimmt unser Verhalten eine weitere Schlüsselrolle in unserem Leben ein. Indem wir präventives Verhalten kommunizieren, geben wir Anleitung zu Vorsichtsmaßnahmen, d.h. besseren Lebensbedingungen weiter und tragen somit zu einem gewaltfreien und friedvollen Umgang miteinander bei.

Diese Erkenntnisse gilt es zu nutzen, die negativen Lebenseinflüsse in positive Bahnen zu lenken.

Dabei spannen wir einen Bogen gestiegener Vielfalt wie er umfassender nicht sein könnte: von Urlauten, Gesten und Mimiken, über Sprache und Schriftzeichen zur Buchdruckerkunst in die digitale Welt globaler Informationsübermittlung.

Lassen Sie uns in unserer diesjährigen Tagung die Zusammenhänge zwischen Kommunikation und Prävention diskutieren und mögliche Konsequenzen aufzeigen.

Bernd Fuchs
Leitender Kriminaldirektor
Leiter der Polizeidirektion Heidelberg



08.30 – 09.00 Uhr

Begrüßung und Einführung
Leitender Kriminaldirektor Bernd Fuchs,
Leiter der Polizeidirektion Heidelberg

09.00 – 10.30 Uhr

Der Mangel an Empathie –
Ursachen und kriminologische Bedeutung
PD Dr. Christian Laue, Universität Heidelberg –
Institut für Kriminologie

10.30 – 11.00 Uhr P a u s e

11.00 – 12.15 Uhr

Online gehen oder offline bleiben?
Wie Digital Immigrants
Digital Natives folgen können
Ursula Kluge, Diplom-Pädagogin und Fachreferentin für
Medien – Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg

12.15 – 13.30 Uhr M i t t a g s p a u s e

13.30 – 14.30 Uhr

Tragfähige Netzwerke
Erich Marks,
Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages

14.30 – 15.30 Uhr

Konstruktive Konfliktlösungen
Kirsten Baumbusch, Journalistin und Mediatorin,
Gabriele Schaub, Kommunikationsfachfrau und Mediatorin

15.30 – 16.30 Uhr

Podiumsdiskussion mit den Referenten

Moderation: Manfred Fritz,
Chefredakteur der Rhein-Neckar-Zeitung i.R..

Anmeldung zur Fachtagung bei der
Polizeidirektion Heidelberg am 26. April 2012

**Bitte richten Sie Ihre
verbindliche und schriftliche Anmeldung**

bis spätestens 30. März 2012 an :

Polizeidirektion Heidelberg
Prävention
Römerstraße 2-4, 69115 Heidelberg
☎ 06221 / 99-1247
; praevention.hd@polizei.bwl.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Berücksichtigt wird nach dem Eingangsdatum! ANMELDEBESTÄTIGUNGEN werden nicht versandt. Sie werden nur benachrichtigt, sollte Ihre Teilnahme nicht möglich sein! Die Teilnahme ist kostenlos.

Bitte vollständig und leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen oder Stempel

.....
Name, Vorname

.....
Institution

.....
Anschrift

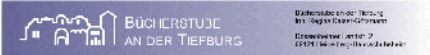
.....
Telefon, Fax, E-Mail

.....
Datum, Unterschrift

Kooperationspartner:



RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Polizeidirektion Heidelberg
- Prävention -
Römerstraße 2-4
69115 Heidelberg

Veranstaltungsort:

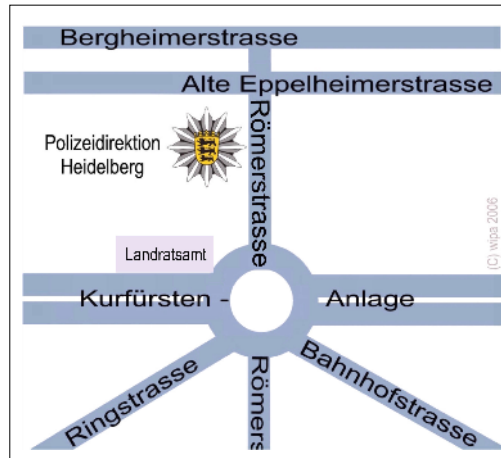
Lehrsaal der
Polizeidirektion Heidelberg
Römerstr. 2-4, 69115 Heidelberg

Koordinierungsbüro:

Email: praevention.hd@polizei.bwl.de

Fax: 06221/99-1247
Tel.: 06221/99-
Günther Bubenitschek -1241
Reiner Greulich -1242
Tanja Krämper -1243

Anfahrtskizze:



Wir empfehlen die Anreise mit
öffentlichen Verkehrsmitteln!

Haltestellen:
Stadtwerke, Stadtbücherei, Römerstraße

Parkmöglichkeiten finden Sie in den nahe
gelegenen Parkhäusern (P1, P2, P4, P15).

**KOMMUNIKATION
UND
PRÄVENTION**

Wahrnehmen,
Verstehen,
Handeln

F A C H T A G U N G
26. APRIL 2012
POLIZEIDIREKTION
HEIDELBERG

